

Niederschrift BMB/014/2024

über die öffentliche Sitzung des Beirates Menschen mit Behinderung der
Stadt Rheine
am 16.09.2024

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Claus Meier

Vorsitzender

Mitglieder:

Herr Tobias Frönd

Mitglied

Herr Winfried Preuschoff

Mitglied

Herr Michael Stitz

Mitglied/1. Stellv. Vorsitzender

Vertreter:

Frau Beate Hoogenberg

Stellv. Mitglied

Verwaltung:

Frau Yvonne Deluweit

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Andreas Greiwe

Mitglied

Frau Ellen Knoop

Mitglied

Frau Anke Riemasch

Mitglied

Frau Marlies Scheinert

Mitglied

Vertreter:

Frau Stefanie Bicker	stellv. Mitglied
Frau Nina Jansen	Stellv. Mitglied
Herr Christopher Lüking	Stellv. Mitglied
Herr Werner Montag	Stellv. Mitglied
Frau Monika Olschewski	Stellv. Mitglied
Frau Maria Thünemann	stellv. Mitglied

1. Begrüßung

Die ausgesprochen geringe Teilnehmerzahl hat Zweifel an der Beschlussfähigkeit beim Vorsitzenden Claus Meyer ausgelöst. Da allerdings keine Beschlüsse gefasst wurden, sind dadurch keine Konflikte entstanden.

2. Niederschrift

Zum Protokoll zur letzten Sitzung hat Michael Stitz auf eine Korrektur im Punkt Verschiedenes hingewiesen. Es muss heißen:

Michael Stitz weist darauf hin, dass eine Veranstaltung zum „Netzwerk Inklusion im Sport“ in der Stadthalle durchgeführt werde. Außerdem gebe es seit dem 27.04.2024 bei der SG Elte die Möglichkeit, Rollstuhltennis zu spielen.

Die angesprochenen Punkte können nicht mehr nachträglich in das alte Protokoll aufgenommen werden, da dies bereits veröffentlicht worden sei. Die Aufnahme der Punkte in diesem Protokoll dient der nachträglich inhaltlich korrekten Darstellung.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Anwohner mit Fragen an den Beirat anwesend.

4. Bericht und Informationen aus der Verwaltung

Yvonne Deluweit hat den Beirat darüber informiert, dass der kommende Sozialausschuss in der nächsten Sitzung über die neuen Plätze im Beirat entscheidet.

5. Rücksprache – Wohnraum für Menschen mit Behinderung

Claus Meyer schließt an die Thematik der letzten Sitzungen an und informiert zur Wohnsituation.

Inzwischen seien Absichtserklärungen der Caritas deutlich, aber immer noch die Grundstücksfrage ungeklärt. Geklärt werde darüber hinaus noch, ob der Wittekindshof mit einem Projekt in der Eschendorfer Aue plant.

6. Ergebnisse aus den Aktivitäten des Beirates

Claus Meyer berichtet, dass der Beirat mehrere Stellungnahmen verfasst habe, unter anderem zur Hotelanlage am Staelschen Hof, zur Elsa-Brandström-Realschule und zum Umbau der Spinnerei am Walshagenpark.

7. Bericht der sachk. Einwohner aus der Ausschüsse

- Claus Meyer führte aus, dass der **Sozialausschuss** ausgefallen ist. Stattdessen tagte die Findungskommission zur Neubesetzung bzw. Erweiterung des Beirats.
- Michael Stitz erläuterte ebenfalls von Terminproblemen beim **Kulturausschuss** - wegen Terminüberschneidungen, da die Preisträger für den Kultur- und den Heimatpreispreis zeitnah benannt werden müssen.
Der alte jüdische Friedhof am Mühlentörchen sei wieder hergerichtet worden, hier sei zur Unterstützung der Gedenktafel auch ein QR-Code vorgesehen, was eine gelungene Erleichterung sei. Weitere Informationstafeln, u.a. auch am Silo am Mühlentor, im gleichen System und Design seien in der Innenstadt geplant, so dass diese auch z. B. aus dem Rollstuhl gut einsehbar würden.
- Winfried Preuschoff berichtet darüber, dass auch im **Bau- und Mobilitätsausschuss** über E-Roller und Scooter diskutiert worden sei. Rechtlich geben es noch eine Unsicherheit, ob man überhaupt mit den Gefährten in der Fußgängerzone fahren dürfe.
Claus Meyer forderte, dass ein Schutzraum für Fußgänger und beeinträchtigte Personen beachtet werden müsse, vor allem die hohe Geschwindigkeit sei häufig ein Problem.
- Beate Hoogenberg berichtete, dass im **Sportausschuss** über den Pachtvertrag für den Skiclub und über die Errichtung eines Zaunes gesprochen worden sei.
- Andreas Greiwe habe Claus Meyer berichtet, dass eine neue Geschäftsordnung für den Beirat im **Inklusionsbeirat des Kreises** für den Herbst 2025 erstellt werden solle. Ansonsten habe es keine wesentliche Aktivität gegeben.
Nebenbei bemerkt seien einer ersten Einladung des Vorsitzenden aus Steinfurt keine weiteren gefolgt, der angestrebte Austausch damit zum Erliegen gekommen.
- Zum **Jugendhilfe-Ausschuss** sei Nina Jansen gegangen, die allerdings am Sitzungstag entschuldigt fehlt.

8. Verschiedenes, Termine, Anregungen

- Claus Meyer berichtet von seinem **Interview in der Aktuellen Stunde** (Lokalzeit vom WDR) zum Thema Arbeit für Menschen mit Behinderung. Kernpunkt sei die Diskussion über geringe Löhne gewesen. Nach Aussage von Claus Meyer habe das zur Folge, dass vor allem der offene Arbeitsmarkt das Ziel sein müsse.
Außerdem habe er eine Fahrt mit der Moderatorin Sabine Heinrich im Tandem-Fahrrad quer durch Rheine unternehmen dürfen, was man auch in der Mediathek nachsehen könne.

- Bei der Planung zur **Interkulturellen Woche** gab Michael Stitz an, dass er für den Stadtteilbeirat Schottock vor Ort sei. Zur Organisation der Teilnahme des Behindertenbeirates für die Interkulturelle Woche wurden folgende Absprachen getroffen:
Aufteilung der Schichten für die Präsenz (Winfried Preuschhoff hat sich noch freiwillig gemeldet; Claus Meyer und Winfried Preuschhoff werden den Tag dort zur Verfügung zu stehen); es fehle noch ein Tapeziertisch und Claus Meyer bittet darum, dass alle die Westen tragen, um für den Beirat erkennbar zu sein.

Interkultureller Tag in der Moschee am 29.09.24: Es werde ein Angebot an Köstlichkeiten geben, überdachte Pavillons stünden allen zur Verfügung; Michael Stitz berichtet von leichten „Tücken“ des Baus, der auch Schwellen und Ecken aufweise, die herausfordernd seien; gleichzeitig weist er aber auf das sehr hilfsbereite Verhalten der Gläubigen dort hin.

Claus Meyer führt aus, dass beide Veranstaltungen überdacht seien, es werde organisatorisch also höchstens ein Tisch benötigt. Weitere Mittel wie Rollstuhl, Rheuma-Handschuh oder Kopfhörer würden mitgebracht, um die Inklusionsfähigkeit zu prüfen.

Nebenbei stellt Claus Meyer fest, dass die Interkulturelle Woche perspektivisch auch dem Ziel diene, Menschen mit Migrationshintergrund für den Beirat zu gewinnen. Einzelne Begegnungen hätten schon die Notwendigkeit gezeigt, die Arbeit des Beirates hier noch bekannter zu machen. So könne man vermeiden, dass jeder in der eigenen Blase bleibe.

- Michael Stitz berichtet vom **Netzwerk „Inklusion im Sport“**. Nach einem ersten Treffen seien Arbeitsgruppen gebildet worden, die in die Arbeit eingestiegen sind. Claus Meyer, Winfried Preuschhoff und er selbst seien in der Steuerungsgruppe und in einer Arbeitsgruppe aktiv, die auch daran arbeite, beispielsweise Möglichkeiten für inklusiven Sport im Kreis abzufragen und zu vernetzen.

Darüber hinaus werden Workshops für Vereine bzw. Übungsleiter initiiert, die leider vermutlich zum Teil kostenpflichtig seien, um die Vereine bzw. die Übungsleiter auf die besonderen Anforderungen von Menschen mit Beeinträchtigung bei inklusiven sportlichen Aktivitäten vorzubereiten.

Das emsländische Sportportal InduS (Lingen) scheine ein Vorzeigeprojekt zu sein, an dem man sich orientieren könne, der Austausch dazu sei angestoßen.

Claus Meyer bestätigt die Vorteile einer Vernetzung, sein Sportprogramm erstrecke sich von Nordhorn über Rheine bis ins Emsland, dadurch sehe man, wie wichtig die Vernetzung sei.

- Es wurden Verabredungen für den **Fußgänger-Check in Hauenhorst** getroffen. Beate Hoogenberg und Claus Meyer seien auf alle Fälle dabei, der Rest werde noch per Mail eingeladen.

- Michael Stitz hat bereits im letzten Jahr angeregt, dass Projekte, die mit den Mitteln der Stadt bzw. des Beirates finanziert worden sind, gekennzeichnet werden sollten, das erhöhe die Präsenz des Beirats. An die Adresse der Verwaltung wurde daraufhin im letzten Jahr bereits vom Beirat der Auftrag formuliert, eine rechtssichere Formulierung zu finden. In diesem Zusammenhang fordert Claus Meyer, man müsse deutlich machen, „das ist mit unserem Wissen und unserem Budget finanziert worden“. Die Erledigung dieses Auftrages steht leider noch immer aus!

Um 18:00 schließt der Vorsitzende Claus Meyer die Sitzung mit dem Dank an alle Beteiligten.

Claus Meier
Ausschussvorsitzender

Tobias Frönd
Schriftführer